



Fig. 35.

Hölzernes Tabernakel.

L'Égypte, Perrot &amp; Chipiez. Bd. I, S. 360.



Fig. 36.

Thür an einem Grabe in Sakkarah.

L'Égypte, Perrot &amp; Chipiez. Bd. I, S. 512.

Die an Grabwänden und in Handschriften gemalten Baldachine und Andeutungen von Gebäuden, in deren Inneres oft die dargestellten Szenen verlegt sind, zeigen stets ein zeltartiges Gebilde, das mit einem Holzhaus keine Aehnlichkeit hat.

Auch Fig. 36, Eingang zu einem Grabe in Sakkarah, lässt erkennen, dass die zugehörige Konstruktion in Holzrahmenwerk ausgeführt wurde, jedoch den eigentlichen Verschluss bildet ein auf eine Walze aufgerollter Teppich, keine in Rahm und Füllung gestemmte Holzthür. Nichts weist am ägyptischen Steinhaus auf ein vorangegangenes vorbildliches Holzgebäude zurück. Ganz deutlich ist dagegen der Ursprung des architektonischen Steinschmuckes aus dem mit Teppichen bekleideten Holzgerüst, dem Zelt erkennbar, wie es z. B. die jüdische Stiftshütte auch war.

Wir können hier also feststellen, dass der Steinbau uns keine Möglichkeit bietet, ein vor ihm in Aegypten vorhanden gewesenes Holzhaus zu rekonstruieren. Dagegen weisen die dürftigen, erhaltenen Nachbildungen von Holzgebäuden auf eine neben dem Steinbau zwar fortlaufende Benutzung des Holzhauses hin, das indessen im Schmuck durchaus abhängig ist vom Zelt und stets, wie noch heute in Aegypten, eine nur ganz nebensächliche Rolle spielte.

Die Gründe für das nur sekundäre Vorkommen des Holzbaues sind wohl in der frühzeitigen Holzarmut des Landes und in der geringen technischen Brauchbarkeit seiner wenigen Bäume zu suchen. Der verbreitetste Baum war die Palme, die nur als Rundholz ohne Bearbeitung, also ohne feste Verbindung der einzelnen Stämme durch Verzapfung, Ueberblattung, Verkämmung zu benutzen war. Daher ergab sich eine ganz rohe und kunstlose Technik für die Bauten aus diesem Material, die aus parallel oder rechtwinklig und durch ein besonderes Bindemittel (Stricke, Bast, Nägel) miteinander zusammengefügt Rundhölzern bestanden. Die Schmuckformen dieser Bauten waren die des Steinbaues, nämlich textile Vorbilder. Hätten sich solche Bauten erhalten, so würde man wohl oft im ernstlichen Zweifel sein, ob ein derartiges Haus nicht noch ein richtiges Zelt sei, wovon es sich wahrscheinlich nur durch die fehlende Transportfähigkeit unterschied.